

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Mozart tief im Meer

Projekt „Mythos der Zauberflöte“ am Konservatorium

Vor dem Ordensteinsaal des Badischen Konservatoriums trippeln schon zahlreiche Kinder in weißen Kostümen und blauen Tüll-Tüchern auf und ab, als die letzten Zuschauer sich setzen, hier und da ein Husten. Die Grippewelle hat leider auch die Musikschüler erfasst, und so muss Projektleiterin Marta Schmidt zunächst verkünden, dass die Darsteller des Tamino und der Königin wegen Krankheit ausfallen. „Deshalb zeigen wir heute eine andere Zusammenstellung, manche Akteure treten häufiger auf als sonst, der Tamino wird in der ersten Szene von Monostatos gespielt“, lächelt die Gesangsdozentin. Zusammen mit ihrem Kollegen Christian Dahm hat sie eine kindgerechte, konzertante Aufführung von Mozarts Zauberflöte auf die Beine gestellt, die in den nächsten Monaten noch mehrfach aufgeführt und weiterentwickelt werden soll. Die jungen Darsteller üben dabei nicht nur ihre Gesangsparts ein, sondern eignen sich in begleitenden Workshops auch weiteres Know-how zum Thema Oper an. „Wir wollen, dass die Kinder am meisten von dem Projekt profitieren. Sie lernen, sich selbst zu schminken, kreieren ein Bühnenbild und Kostüme, und wir hoffen natürlich auch, dass sie als Sänger wachsen“, erklärt Marta Schmidt.

Die Premiere im Badischen Konservatorium wird von Sofja Kirali am Klavier begleitet und zeigt auf den Bühnenhintergrund projizierte bunte Bilder von Korallen und Fischen, denn die berühmte Oper wurde in eine magische Unterwasserwelt verlegt. So ist es hier die Königin der Meeresdunkelheit, die ihre Tochter Pamina (Tamara Rogalski) suchen lässt, und Sarastro (Samuel Kuhnle) wohnt in einem Vulkanschloss. Auf ein kindgerechtes Drittel von einer Stunde gekürzt entführt das Opernpro-

jekt der Musikschule in eine schillernde Welt mit einfallsreichen Kostümen (Irma Itelman): Die Erzählerin Kathrin Sonza-Reorde – im wahren Leben Mitarbeiterin des Kooperationspartners Bildungschance Rastatt – trägt kräuselnde Meerespflanzen auf dunkelgrünem Wallekleid und einen rosafarbenen Krebs im Haar. Die zunächst noch lieb-

lichen drei Meerjungfrauen (Tamara Rogalski, Laura Hugel, Amelie Armbruster) kleidet Federkopf-

schmuck im Stil der Zwanzigerjahre. Und der Knabenchor wogt mit Baseball-Caps und großen Fragezeichen auf den T-Shirts in der Strömung.

Wer sagt hier die Wahrheit? Wer täuscht? Die Initiatoren wollen mit der Inszenierung zum Nachdenken über Wertevorstellungen anregen und die Kinder durch aktive Teilnahme an den Vorbereitungen an das Musiktheater heranzuführen. Immer wieder werden dabei humoristische Akzente gesetzt, etwa wenn Papageno (Cornelius Schubert) und Papagena (Laura Hugel) mit grotesken Herzchenbrillen ihre gemeinsame Zukunft besingen. Oder dann, wenn die wechselnden Szenenbilder alle zeitgemäßen grafischen Register von Snapchat, Face Swap und Co. ziehen. Geschickter kann man junge Menschen wohl nicht mit einem 225 Jahre alten Klassiker vertraut machen. Nina Setzler

i Termine

Weitere Aufführungen (dort kann das Publikum durch Mitmachaktionen interaktiv an den Vorstellungen teilnehmen): 15. Mai, 10.30 Uhr, Musikkindertagesstätte Zwergen(t)raum, 17. Mai, 10.30 Uhr, Kita Lebenshilfhaus, 20. Mai, 11 Uhr, Bildungschance Rastatt e. V., 22. Mai, 10.45 Uhr, Ernst-Reuter-Schule, 1. Juni, 10 Uhr, Eichelgartenschule.

Kindgerechte und mitreißende Version